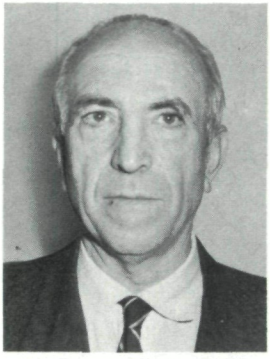
© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark	Band 112	S. 5–8	Graz 1982

I. ZUM GEDENKEN

Zum Gedenken Josef Hanselmayer



Prof. Dr. Josef HANSELMAYER ist am 22. 11. 1980 in Graz verstorben, nachdem seine letzten Jahre durch Krankheit überschattet waren.

Am 11. September 1904 ist J. HANSELMAYER in Graz als Sohn des Volksschullehrers Franz HANSELMAYER und seiner Frau Anna als jüngstes von fünf Kindern geboren worden und wuchs auch in Graz auf. Überhaupt ist er seiner Heimatstadt mit relativ kurzen Unterbrechungen als Lehrer und im Wehrdienst im 2. Weltkrieg treu geblieben. In seinem Beruf tritt die klare Linie des Lehrers, zuerst an der Volksschule, dann an der Hauptschule und schließlich als Professor für Naturgeschichte, Physik und Geographie (zum Schluß am Wirtschaftskundlichen Gymnasium in Graz) zutage. Trotz all diesen Belastungen eines Vollberufes findet aber Hanselmayer noch Zugang zur Wissenschaft. Während seiner Lehramtsstudien angeregt, studiert Hanselmayer neben seinem Beruf an der Grazer Universität weiter und wird besonders durch die Person von Prof. Franz ANGEL für die Fächer Mineralogie und Petrographie begeistert. Er verfaßt bei ihm eine Dissertation mit dem Titel: „Beiträge zur Sedimentpetrologie der Grazer Umgebung", die er aber wegen der Wirren des Kriegsendes und der Nachkriegszeit erst 1950 vorlegen kann. Er wird dann im selben Jahr zum Dr. phil. promoviert.

J. HANSELMAYER hat auch nach diesem Abschluß weiterhin wissenschaftlich gearbeitet. In der Themenstellung liegt der Schwerpunkt bei sedimentpetrographischen Studien, vorwiegend den grobklastischen Bereich betreffend. Solche Untersuchungen in der Umgebung von Graz faßt J. HANSELMAYER selbst in mehr als 30 Publikationen zusammen, darüber hinaus werden auch entsprechende Sedimente z. B. aus dem Mürztal bearbeitet. Den Porphyroiden und Diabasen verschiedener steirischer Vorkommen widmet J. HANSELMAYER optische und chemische Untersuchungen. Demgegenüber treten Arbeiten über kristalline Gesteine deutlich zurück. Im ganzen zeigen die Arbeiten J. HANSELMAYERS unsere Kenntnisse erweiternde Breitenarbeit. Ganz im Sinne seiner doch beschränkten Arbeitsmöglichkeiten sind es Einzelfälle, die ihn zur Bearbeitung anregen.

Seine unermüdliche Arbeitsfreude neben seinem Beruf verdient mit Achtung festgestellt zu werden. Jedenfalls wird jeder, der sich mit den von ihm bearbeiteten Sedimenten wissenschaftlich beschäftigt, auf die Ergebnisse Hanselmayers zurückgreifen müssen.

Das Interesse J. HANSELMAYERS an meteorologischen Fragen fand in einer Reihe von kurzen Beschreibungen des heimischen Wetterablaufes seinen Niederschlag.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

J. HANSELMAYER wurde 1961, 1964 und 1967 durch die Verleihung des Theodor-Körner-Preises zur Förderung von Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

J. HANSELMAYER hinterläßt seine Frau, die ihm immer Verständnis für seine wissenschaftliche Tätigkeit und die damit verbundene zeitliche Belastung entgegengebracht hat, sowie drei erwachsene Töchter.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Josef HANSELMAYER

Es bedeuten:
S. B. = Sitzungsbericht der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturwiss. Kl., Abt. I
Mitt. = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark

Beiträge zur Sedimentpetrographie der Grazer Umgebung

1949/I.	Die Braungesteine (Kölbergit) des Grazer Bergzuges Plabutsch-Buchkogel. – Jahresbericht des III. Bundesrealgymnasiums für Mädchen und der Frauenoberschule in Graz für 1948/49: 7–17.
1952/II.	Petrographie und Chemismus der Dolomite des Plabutsch-Buchkogel-Bergzuges bei Graz. – Mitt. 81/82: 117–133.
1953/III.	Die Tonsandsteine von der Thaler Mühle. – S. B. 162: 1–9.
1956/IV.	Die Chonetenschiefer vom Frauenkogel bei Gösting. – Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. F. Angel. Gem. herausgegeben von den Naturwissenschaftlichen Vereinen für Kärnten und Steiermark.
1954/V.	Die bunten Flaserkalke (unteres Oberdevon) vom Gaisberg und Kollerkogel. – Mitt. 84: 50–59.
1954/VI.	Der schwarze diluviale Hochflutlehm (Terrassenlehm) von Gleisdorf. – S. B. 163: 439–445.
1955/VII.	Ein Beitrag zur Kenntnis des Bindemittels der Eggenberger Bresche. – Joanneum, Mineralogisches Mitteilungsblatt I: 1–10.
1957/VIII.	Der devonische Illit-Schieferton vom Kollerkogel bei Graz. – Anzeiger Österr. Akad. Wiss. math.-naturw. Klasse 1957: 127–139.
1957/IX.	Die Chonetenschiefer des Grazer Paläozoikums. – S. B. 166: 19–42.
1958/X.	Quarzporphyre aus den pannonischen Schottern von der Platte und von Laßnitzhöhe-Schemmerl (Steiermark). – S. B. 167: 461–482.
1959/XI.	Petrographie der Gerölle aus den pannonischen Schottern von Laßnitzhöhe, speziell Grube Griessl. – S. B. 168: 789–838.
1959/XII.	Zur Petrographie pannonischer Schotter von der Platte-Graz (Schotterbruch Schreiner-Statteger). – Mitt. 89: 35–56.
1960/XIII.	Ein „Andesit-Gerölle" aus der Sandgrube Saringer in Dornegg bei Nestelbach-Schemerl. – S. B. 169: 1–9.
1960/XIV.	Petrographie der Gerölle aus den pannonischen Schottern von Laßnitzhöhe, speziell Grube Griessl. – S. B. 169: 319–340.
1961/XV.	Petrographie der pannonischen Schotter von Hönigthal (I. Teil). – S. B. 170: 179–202.
1961/XVI.	Ein massiges, grünlichgraues Porphyroidgerölle aus den pannonischen Schottern von der Platte-Graz. – S. B. 170: 367–372.
1962/XVII.	Fund eines Lazulith-Quarzfels-Gerölles im Würmglazialschotter von Graz (Don Bosco). – S. B. 171: 1–6.
1962/XVIII.	Erster Einblick in die petrographische Zusammensetzung steirischer Würmglazialschotter (speziell Schottergrube Don Bosco, Graz). – S. B. 171: 41–78.
1963/XIX.	Petrographie der Schotter aus der Würmterrasse von Friesach-Gratkorn. – Mitt. 93: 137–158.
1963/XX.	Petrographische Besonderheiten an einigen Kalksteingeröllen von Hönigthal. – S. B. 172: 213–223.
1963/XXI.	Erstmalige Funde von Amphibolen im Pannonschotterbereich der Mittelsteiermark (Hönigthal). – S. B. 172: 253–262.
1963/XXII.	Die Amphibolite-führenden Schiefer von Hönigthal. – S. B. 172: 381–402.
1964/XXIII.	Petrographie der Schotter aus der Würmterrasse von Stocking. – S. B. 173: 277–299.
1966/XXIV.	Erster Einblick in die Petrographie der Kirchberger Schotter (Steirisches Tertiärbecken, speziell Holzmannsdorf b. St. Marein a. P. Pannon). – Mitt. 96: 33–42.
1969/XXV.	Der Chemismus eines Natronrhyolithes aus den Sarmatschottern des Steirischen Beckens. – S. B. 177: 187–194.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

1967/XXVI. Antigoritit mit besonderen Chromitformen aus den Sarmatschottern. – Joanneum, Mineralogisches Mitteilungsblatt 1/2: 31–39.
1967/XXVII. Die Sarmat-Schotter von Pöllauberg (OSO Jagerberg, östlich von Ottersbach). – Mitt. 97: 17–27.
1968/XXVIII. Zur Kenntnis der Karnerberg-Schotter des steirischen Tertiär-Beckens. – Mitt. 98: 27–46.
1971/XXIX. Zur Kenntnis der Kapfensteiner Schotter (Speziell Kapfenstein, Oststeiermark). – Mitt. 100: 39–56.
1969/XXX. Erster Einblick in die Petrographie oststeirischer Sarmat-Schotter, spez. Trössing bei Gnas. – S. B. 178: 295–321.
1973/XXXI. Physiographische und petrochemische Untersuchungen an zwei braunen Quarzporphyren aus Sarmat- und Pannon-Schotterkomplexen der Oststeiermark. – Mitt. 103: 29–47.
1974/XXXII. Zur Petrographie der steirischen Glazialschotter, speziell Gnas–Brucknerstraße. – Mitt. 104: 9–18.
1975/XXXIII. Petrographie von Schotterproben aus der Würmterrasse in Frohnleiten. – Mitt. 105: 25–42.
1976/XXXIV. Ein Feinsand von Holzmannsdorfberg im Steirischen Becken (Pannon C). – Mitt. 106: 13–19, gemeinsam mit T. Kotsis.
1977/XXXV. Untersuchungen an Feinsedimenten aus dem Aufschluß E. TAGGER in Pöllau bei Gleisdorf (Pannon C). – Mitt. 107: 5–14, gemeinsam mit T. Kotsis.
1978/XXXVI. Die Grobsedimente aus dem Aufschluß Architekt Ing. E. TAGGER in Pöllau bei Gleisdorf (Steirisches Tertiärbecken). – Mitt. 108: 7–18.
1979/XXXVII. Über einige Untersuchungen an Feinsedimenten aus dem Raume Holzmannsdorf bei Hönigthal (Pannon C, Steirisches Tertiärbecken). – Mitt. 109: 9–15.

1950 Petrographische Studien an Hochtrötsch-Diabasen einschließlich einer kurzen Charakteristik der mit ihnen auftretenden Tonschiefer. – S. B. 159: 1–10.
1951 Der Chemismus oberdevonischer Flaserkalke des Gaisberges bei Graz. Mit einem Ausblick auf die Frage: Bei welchen Mindestmengen von Magnesiumkarbonat tritt in Kalkstein Dolomitbildung auf? – Heidelberger Beiträge zur Mineralogie und Petrographie 2: 492–497.
1951 Chemische Untersuchungen an devonischen Dolomiten des Bergzuges Plabutsch-Buchkogel bei Graz. – Heidelberger Beiträge zur Mineralogie und Petrographie 2: 210–215.
1951 Geochemische Stellung toniger Gesteine bzw. Lockersedimente von Graz und weiterer Umgebung. – Mitt. 79/80: 118–123.
1953 Zur Frage des Schwefelgehaltes in Camgiten. – Mitt. 83: 43–60.
1954 Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen von Univ.-Prof. Dr. Robert SCHWINNER. – Mitt. 84: 8–14.
1956 Ein gesteinskundlicher Ausflug ins Koralpengebiet. – Jahresbericht der Bundesstaatlichen Frauenoberschule in Graz: 6–21.
1958 Petrographie und Chemismus der violetten Diabastuffe vom Florianiberg (Graz-Straßgang). – Mitt. 88: 104–120.
1960 Petrographie und Chemismus der devonischen grünen Diabastuffe vom Plabutsch-Bergzug (Graz). – Mitt. 90: 25–40.
1961 Porphyroidische Serizitschiefer vom Mandlkogel im Sausal, Steiermark. – Mitt. 91: 37–48.
1962 Granatführender Biotitschiefer (Rappold-Typus) von Göritz bei Kapfenstein in Steiermark. – Mitt. 92: 36–38.
1962 Ein Porphyroidfund nahe der „Elisenruhe" bei Bruck a. d. Mur (Steiermark). – Mitt. 92: 32–35.
1964 Zur Petrographie quartärer Schotter von St. Marein und Kindbergdörfl im Mürztal. – Mitt. 94: 60–79.
1964 Zur Petrographie quartärer Schotter von Krieglach im Mürztal. – S. B. 173: 51–73.
1965 Neue Funde von Kalksilikatschiefern im Radegunder Kristallin. – Mitt. 95: 84–88.
1965 Petrochemische Studien an den Porphyroiden des Lamingtales (obersteirische Grauwackenzone) Torfberg-Porphyroid. – Mitt. 95: 89–99.
1965 Erster Einblick in die Petrographie von Gesteinen aus dem „Quarzphyllit"-Gebiet der Waldheimat (Steiermark). – S. B. 174: 191–202.
1966 Petrochemische Untersuchungen an „Quarzphylliten" der Waldheimat bei Krieglach (Steiermark). – S. B. 175: 1–18.
1966 Drei Sonderfälle aus der Porphyroidmasse des Lamingtales bei Bruck/Mur, Obersteiermark. – Joanneum, Mineralogisches Mitteilungsblatt 1/2: 175–231, gemeinsam mit F. Angel und F. Laskovic.
1966 Der Porphyroid vom „Füllerkreuz" bei Vordernberg. – S. B. 175: 91–105.
1970/71 Ein gesteinskundlicher Ausflug nach Radegund. – Jber. Wirtschaftskundl. Realgymnasium, Petersgasse 108; 1969/70: 22–32, 1970/71: 18–30.
1972 Zur Petrographie rezenter Draukiese aus dem Bereich der Draubrücke bei Schloß Hollenburg, südlich von Klagenfurt. – Carinthia II 162./82. Jahrgang: 85–122.
1974 Über zwei Feinsedimente aus der Grazer Schotterterrasse in der Brucknerstraße (Würm). – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen, Sonderband 2, Festschrift O. M. Friedrich: 297–302, gemeinsam mit T. Kotsis.
1974 Zwei Eklogitamphibolite mit Hornblendekelyphit. Gerölle aus der Drau bei Schloß Hollenburg, SSW Klagenfurt. – Carinthia II, 164/84. Jahrgang: 175–188, gemeinsam mit J. G. Haditsch.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

1975 Der Kelyphitamphibolit aus dem Krastal bei Treffen in Kärnten. – Carinthia II 165./85. Jahrgang: 103–109.
1977 Ein interessantes Gesteinsvorkommen der Schobergruppe (Eklogitamphibolite mit Hornblendekelyphit). – Carinthia II 167./87. Jahrgang: 53–58.
1980 Über ein neues Bauxitvorkommen im Steirischen Salzkammergut. – Mitt. 110: 5–12.
1981 Zur Geröll- und Kiesführung des Stanzbaches und des Fochnitzbaches im steirischen Mürztalgebiet. – Mitt. 111: 5–10.
1954 Witterungsspiegel 1953. – Mitt. 84: 60–66, gemeinsam mit H. Winter.
1955 Die steirischen Wetterbeobachtungs- bzw. Klimastationen und die Meßstellen des hydrographischen Dienstes nebst einer kurzen Übersicht über die Entwicklung des Stationsnetzes. – Mitt. 85: 88–96.
1955 Witterungsspiegel 1954. – Mitt. 85: 97–105, gemeinsam mit S. Morawetz.
1956 Witterungsspiegel 1955. – Mitt. 86: 59–67, gemeinsam mit S. Morawetz.
1957 Witterungsspiegel 1956. – Mitt. 87: 61–68, gemeinsam mit S. Morawetz.
1957 Der extrem kalte Februar 1956 in Österreich. (Mit speziellen Daten von Graz und vergleichenden Hinweisen auf den Temperaturgang in Wien 1929 und Innsbruck 1956.) – Mitt. 87: 69–73.
1958 Die Hitzerekorde des Juli 1957 in Graz. – Mitt. 88: 121–126.
1958 Witterungsspiegel 1957. – Mitt. 88: 127–135, gemeinsam mit S. Morawetz.
1959 Witterungsspiegel 1958. – Mitt. 89: 57–68, gemeinsam mit S. Morawetz.
1960 Witterungsspiegel 1959. – Mitt. 90: 41–50, gemeinsam mit S. Morawetz.
1961 Witterungsspiegel 1960. – Mitt. 91: 49–57, gemeinsam mit S. Morawetz.

Haymo HERITSCH, Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: 112

Autor(en)/Author(s): Heritsch Haymo

Artikel/Article: Zum Gedenken Josef Hanselmayer. 5-8